



Inhalt

	Seite
ÖARV-Championat 2007	2
ÖARV Aktuell	3
Amazonen-EM 2007	4
Frauenfeld, 20. Mai 2007	6
Düsseldorf, 3. Juni 2007	7
Ovrevoll, 16. September 2007	8
Prag, 24. Juni 2007	9
Prag, 16. September 2007	10
Pardubice, 13. Oktober 2007	11
Wir gratulieren	12
Veranstaltungen	12
In eigener Sache	12
Patina	13
Einladung zur Ordentlichen Generalversammlung	16



ÖARV-Championat 2007

PFUND (S) SATTEL 19/07

Name	Starts	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	unpl.	Gewinn
Fr. Mag. Irene KOHLWEISS	24	2	1	4	4	1	2	10	9.650,-
Christian BRÄUER	3	1	0	1	0	1	0	0	3.600,-
Fr. Nicole WAIDACHER	3	1	0	0	0	0	0	2	1.800,-
Fr. Nadia Zeidan	2	1	0	0	0	0	0	1	2.800,-
Robert Sara	10	0	1	1	0	1	2	5	2.720,-
Fr. Carolin STUMMER	3	0	1	0	1	0	0	1	1.156,-
Stefan Budovic	4	0	1	0	0	0	1	2	1.050,-
Fr. Mag. Karin HOF	2	0	1	0	0	0	0	1	1.500,-
Fr. Linda Fedorowiczová	1	0	1	0	0	0	0	0	1.250,-
Georg GAUGL	5	0	0	2	0	0	1	2	1.840,-
Vladimir Cerny	1	0	0	0	1	0	0	0	400,-
Fr. Vanessa Rodenbusch	1	0	0	0	1	0	0	0	360,-
Peter Hodan	4	0	0	0	0	1	3	0	360,-
Zuzana Krcmarová	1	0	0	0	0	1	0	0	400,-
Fr. Mag. Susanne JISCHA	5	0	0	0	0	0	1	4	320,-
Fr. Irena Rosenfeld	3	0	0	0	0	0	1	2	0
Fr. Cornelia HOLZBERGER	2	0	0	0	0	0	0	2	0
Fr. Manuela SLAMANIG	2	0	0	0	0	0	0	2	0
David H. Dunsdon	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Fr. Lenka Dusková	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Fr. Zuzana Hricová	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Fr. Doris ITHALER	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Gebhard KRAMMEL	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Fr. Zuzanna Krcmarová	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Fr. Gertrude MEINHART	1	0	0	0	0	0	0	1	200,-
Radim Petrik	1	0	0	0	0	0	0	1	0

Der **ÖARV** wünscht seinen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden
schöne und erholsame Weihnachtsfeiertage,
einen guten Rutsch ins neue Jahr,
Gesundheit und Erfolg sowie Hals- und Beinbruch
für die Rennsaison 2008!

Liebe Mitglieder!

Wieder einmal ist eine Rennsaison zu Ende und es ist Zeit Bilanz zu ziehen.

Zuerst gratulieren wir Irene KOHLWEISS sehr herzlich zu ihrem 4. ÖARV-Championat!

Aus Sicht der Amateur-Rennreiter war 2007 leider ein großer Rückschritt im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt fanden in Österreich nur 5 Amateur-Rennen statt, 3 (von insgesamt 82 Rennen) im Racino, wobei es zwei FEGENTRI-Rennen und nur ein für alle Reiter/innen offenes Rennen gab (statt der ursprünglich ausgeschriebenen 6 offenen Rennen!) und 2 in der Freudenau (von insgesamt 20 Rennen). Leider wurde auch die Amazonen-EM seitens des Racino ersatzlos gestrichen, sodass es dort statt der ausgeschriebenen 10 nur 3 Rennen für Amateure gab...Eine leider sehr betrübliche Entwicklung. Dank des unermüdligen Engagements von Dr. Marian SURDA und tatkräftiger Unterstützung aus Ungarn konnte die Amazonen-EM, dieser Traditionsbewerb! letztendlich wieder einmal in Budapest und Bratislava (unter intensiver organisatorischer Mithilfe des ÖARV) durchgeführt werden. Es gab erstmals eine Europameisterin aus Norwegen, Inger-Elene BREKKE, unserer Irene KOHLWEISS ging es ja leider nicht so gut, wie Sie in dieser Ausgabe des Pfund(s)-sattels lesen können...

An Auslandssiegen gab es 2007 auch nur den Sieg von Irene bei der EM, sonst verliefen die Auslandsstarts unserer Reiterinnen eher (unter)durchschnittlich..

Bei der FEGENTRI bekam der ÖARV nur 5 Einladungen und nahm davon auch nur 3 wahr (Frauenfeld, Düsseldorf und Oslo), da Destinationen, wie Mijas (bei Malaga) oder Santander im Fluggeschäft Exoten und dementsprechend teuer sind.

An Internationalen Einladungen gab es - außer FEGENTRI und Amazonen-EM - Ritte für unsere Reiterinnen in Budapest, Manuela SLAMANIG wurde ganz knapp geschlagen 2.!

Prag (Susanne JISCHA 4., Karin HOF unpl.), dann noch einmal Nicole WAIDACHER (unpl.) und Pardubice (Nicole 4.) Mehr darüber lesen Sie in dieser Ausgabe.

An gesellschaftlichen Veranstaltungen haben wir das Frühlingsfest ausgerichtet und mit dem *FANCLUB GALOPP*, mit dem es ja seit vielen Jahren eine sehr gut Zusammenarbeit gibt, die Abende mit Bela SOMOGYI, Edi RISAVY und Wolfgang WALLINGER, sowie die Rennwiderholungen vom Freudenauer Rennwochenende und den Film über Pauli KALLAI.

Wie sicher alle schon gehört haben, hat es im Magna Racino große Umstrukturierungen gegeben und demnächst wird ein neuer AROC-Vorstand gewählt werden.

Wir hoffen sehr, dass es doch auch neben den 3 Freudenauer Renntagen 2008 irgendwie in Ebreichsdorf mit dem Galopprennsport weitergeht.

Auf alle Fälle sind wir sehr zuversichtlich, dass es mit dem neuen AROC-Vorstand eine gute Zusammenarbeit geben wird und dies zum Wohle des Amateur-Rennsports sein wird.

Der ÖARV-Vorstand wünscht seinen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden schöne und erholsame Weihnachtsfeiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr, Gesundheit und Erfolg sowie Hals und Bein für die Rennsaison 2008!

Margit IRSIGLER,
Präsidentin

Gabriela ELIAS,
Vizepräsidentin,
Generalsekretärin

Michael ROSENFELD,
Kassier

Mag. Karin HOF
Herbert IRSIGLER
Mag. Susanne JISCHA
Ing. Bela SOMOGYI





Da die EM-Rennen in Ebereichsdorf nicht abgehalten wurden, sprang Budapest zu einem späteren Termin als Veranstalter ein.

So fuhr ich, von Gaby mit Blei und Sätteln als „Leihgabe“ ausgestattet, am 24. August gen Budapest.

Erstaunlicherweise fand ich das Hotel auf Anhieb. Dort angekommen, stellte ich fest, dass ich mein Köfferchen mit dem Gewand daheim stehen gelassen hatte (meine Abfahrt war recht turbulent gewesen).

Die Deutsche Teilnehmerin Rebekka UNRATH war so nett mir Gewand für das Abendessen, in dessen Rahmen die Auslosung der Pferde stattfand, zu borgen.

Es sah auch nicht schlecht aus: in Ungarn zwei Pferde, „Nama“ und „Pretty King“, die durchaus im Mittelfeld sein konnten und in der Slowakei ein Pferd Mitte bis Vorne „Borsalina“ und „Direct Play“, ein Spezialist für diese Rennen und damit Topfavorit.

Am nächsten Tag stand nach dem Frühstück eine Stadtrundfahrt mit Bootsfahrt auf dem Programm. Vor allem die Bootsfahrt genossen wir sehr. Es war eine ausgesprochen lustige Gruppe in der sich jede mit jeder unterhielt.

Es wurden zig Fotos gemacht, die wir alle später per Post auf CD gebrannt erhielten.

Danach fuhren wir auf die Rennbahn, wo es Mittagessen gab. Wer wollte, konnte

eine Runde um die Bahn laufen. Die Rennen der Amazonen-EM waren die einzigen Galopprennen, ansonsten starteten nur Traber.

Wer weiß, was für einen enormen zusätzlichen personellen Aufwand es bedeutet, kann ermessen wie sehr sich der ungarische Rennverein engagiert hat.

Das erste Rennen führte über 1600 Meter. Meine Stute „Nama“ war etwas nervös im Aufgalopp. Im Rennen wirkte sie müde. Entgegen der Vorhersage des Trainers sprang sie schlecht ab und ich musste sie mehr oder minder das ganze Rennen reiten um überhaupt Anschluss an das Feld zu halten.

Im 2. Rennen das über 1200 Meter führte, bekam ich eine sehr genaue Order von meinem Trainer. „Pretty King“ ging auch sehr gut, doch als mir auf den letzten 150 Metern die ungarische Teilnehmerin Kata MOLNÁR „vor die Füße geriet, bremste sich „Pretty“ sofort ein. Natürlich wollte mein Trainer keinen Protest einlegen, also begnügten wir uns mit dem fünften Platz.

Nach einem kleinen Empfang auf der Rennbahn machten wir uns mehr oder weniger (eher letzteres) im Konvoi auf nach Heygeshalom zum Abendessen. Die Fahrt war sehr amüsant, weil wir uns auf der Suche nach dem Lokal auf den wildesten Straßen bewegten. Auch die Weiterfahrt in das Hotel in Bratislava war ähnlich. Wir trieben uns

Amazonen

sogar kurzfristig in Österreich herum.

Auch in Bratislava machten wir am nächsten Tag eine kleine Stadtrundfahrt und ... jede Menge Fotos.

Das erste Rennen führte über 1200 Meter. Da „Borsalina“ 61,5 kg zu tragen hatte, konnte ich mit meinem großen Arbeitssattel reiten.

Im Führung versuchte ich vergeblich nachzugurten und hinter der Startmaschine schaffte auch mein Führer kein weiteres Loch. „Borsalina“ sprang sehr gut ab, und ich lag an den Rails in Führung als ich auf einmal das Gefühl hatte, dass das Pferd seltsam galoppierte. Ein Blick nach unten ließ mich schon schlimmes ahnen. Der Sattel war sehr stark nach hinten gerutscht. Ich merkte, dass ich leicht nach rechts geriet und beim Versuch das Auszugleichen übertrieb ich natürlich und schon ging es links vom Pferd abwärts, direkt vor das nachkommende Feld. Aber ich hatte enormes Glück und rollte beinahe ohne von einem anderen Pferd berührt zu werden durch den Pulk.

Nach einem gründlichen Check durch den Arzt und einem kurzen Gespräch mit der Rennleitung durfte ich im nächsten Rennen an den Start gehen. Ich weiß nicht ob das von Anfang an vorge-sehen war oder ob der Trainer aufgrund meiner „Vorleistung“ Mitleid hatte - jedenfalls war „Direct Play“ vom Aufgalopp enthoben und ich saß erst knapp vor Beziehen der Start-box auf.

-EM 2007



Er sprang gut ab und ich konnte das ganze Rennen ruhig an zweiter bis dritter Position galoppieren und ihn ausgangs des Schlussbogens in Front schicken. Wir verteidigten unsere Führung bis ins Ziel.

Im Gesamtklassement wurde ich Sechste. Anschließend gab es wieder ein sehr nettes

Abendessen bei dem auch Gaby, die enorm viel organisatorische Arbeit geleistet hatte, von Dr. Marian SURDA gewürdigt wurde. Wir bekamen wie immer unsere Fotos und DVDs von den Rennen und nette Erinnerungen, wie ein T-Shirt und Kaffehäferl mit allen Europameisterinnen von 1999-2006.

Es war wieder ein ausgesprochen nettes Wochenende und ich hoffe, dass diese Tradition auch weiterhin gewahrt bleibt. Dr. Surda setzt wirklich alles daran sein Georg STÄRK gegebenes Versprechen die Amazonen-EM jährlich zu veranstalten, einzuhalten.

Irene KOHLWEISS



Das Siegerpodest der Endwertung v.l.n.r.: 2. Hillevi LJUNGVISTO S
1. Inger-Elene BREKKEO N,
3. Rebekka UNRATHO D



Sieg für Irene im letzten Lauf v.l.n.r.: 2. Zuzanna HRICOVÁO SK,
1. Irene KOHLWEISSO A,
3. Linda FEDOROWICZOVÁ O CZ

Trostplater für Irene - Sieg mit „Direct Play“





Frauenfeld, 20. Mai 2007

Mein erster Auslandsritt der heurigen Saison war in Frauenfeld. Mittlerweile bereits mein dritter Ritt auf der Frauenfelder Rennbahn. Auch dieses Jahr teilten Susi und ich uns die FEGENTRI-Ritte und wie immer ergänzten sich unsere Präferenzen bei der Rittaufteilung perfekt. Ich freute mich schon auf die „nomen est omen“, frauenfreundliche Rennbahn (der Anteil an weiblichen Amateur- und Berufsreiterinnen ist in FF auffallend hoch).

Am Nachmittag kam ich im Hotel an. Kurz danach traf auch meine Zimmergenossin, Vanessa RODENBUSCH (D), ein. Am Abend trafen wir Marie KING (GB), Stéphanie HUSSER (FR) und Tania KNUCHEL (CH) in der Hotellobby. Präsident und Ehrenpräsident des Schweizer Amateurverbands Bruno SIGRIST und Georg STAHEL begrüßten uns und holten uns für das Abendprogramm ab.

Wie auch schon im Jahr davor fuhren wir nach Konstanz um dort das am Bodensee gelegene Casino zu besuchen. Eine kleinere Gesellschaft von Rennsportleuten, Besitzern, Trainern, Reitern und Funktionären hatte sich bereits eingefunden. Freundlich wurden wir vom Präsident des Frauenfelder Rennvereins, Christoph MÜLLER, begrüßt der sich in seiner Rede auch herzlich bei den Sponsoren, bedankte. Nach der Begrüßung konnte ich mich bei einem Aperitif mit dem Trainer meines Pferdes „Tangotide“ unterhalten. Ich kannte Roland BÖHI schon vom letzten

Jahr, damals trainierte er das Pferd das Stefanie HOFER ritt. Anschließend bekamen wir eine kurze Einführung in die Regeln des Rouletts. Beim Abendessen saß ich mit Vanessa Rodenbusch, Matthias und Yves von BALLMOSS, dem Rennbahntierarzt und seiner Gattin an einem Tisch. Es war ein interessanter Abend, wir unterhielten uns ausgezeichnet, die Stimmung war sehr feierlich und Yves hielt eine nette Rede. Nach dem Abendessen hatte man reichlich Gelegenheit bei Roulette, Black Jack und Co. elegant sein Geld los zu werden.

Sonntag am späten Vormittag wurden wir FEGENTRI-Reiterinnen, abgeholt und auf die Rennbahn gebracht.

Mittlerweile waren auch Klaudia FREITAG (I) und Angeline BATIST (NL) zu uns gestoßen. Wir hatten wunderschönes Wetter mit strahlendem Sonnenschein; letztes Jahr gab es leider immer wieder heftige Regengüsse. Vor dem Rennen gab es allerdings noch einige Komplikationen. Insgesamt waren zehn Starter am Ablauf. „Little Truce“, das Pferd der Französin war leider gestrichen, so musste eine der 5 teilnehmenden Schweizerinnen absteigen. Diese war „not amused“, da ihr Pferd „Bogota City“ zum Favoritenkreis zählte. Nun konnte aber die Niederländerin, Angeline, ihr Gewicht nicht bringen, ihr Pferd „Westlander“ trug 59 kg und sie hatte 1,5 kg zuviel. So wurde entschieden, dass die Französin „Westlander“ritt und die Schweizerin ihren Ritt behalten konnte. Die arme

Angeline schaute durch die Finger.

Unser Rennen ging traditioneller Weise über 1850 Meter und wurde aus der verlängerten Einlaufgerade gestartet. Dotiert war das Ausgleich 4 Rennen mit 8.000,- SFR.

Meine Pferd „Tangotide“ war ein 6jähriger Wallach und wurde von Roland Böhi trainiert. Meinem Pferd wurden jedenfalls Platzchancen zugetraut. „Bogota City“, „Tomba“ und „Bafira“ waren die Favoriten. „Tomba“ wurde von der Italienerin, „Bafira“ von der Deutschen geritten. Mein Trainer wirkte etwas unschlüssig und gab mir gleich 2 Orders. Er meinte „Tangotide“ sei früher ein sehr gutes Pferd gewesen und sogar im Derby gelaufen. Er wäre früher immer vorne gegangen, man könne ihn aber auch von hinten reiten. „Tangotide“ war ein großer, schlacksiger, schlanker dunkelbrauner. Er wirkte im Führing etwas nervös und unsicher. Im Aufgalopp war er problemlos aber noch immer sehr aufgeregt. An der Startmaschine war inzwischen das Chaos ausgebrochen. Keiner der Reiter wollte zur Maschine und die meisten Pferde hatten sich in der am weitesten von der Startmaschine entfernten Ecke zusammengequetscht. Wir hatten Startbox 11, sofort nachdem wir eingerückt waren öffneten sich lautlos die Boxen. „Tangotide“ sprang sehr gut ab, nur ich versäumte mich etwas. Er fing auch sofort an zu pullen und so setzten wir uns an die Spitze des Feldes. Obwohl „Tangotide's“ Galoppade sehr raumgreifend war,

war sie gleichzeitig auch eher kraftlos. Also versuchte ich das Tempo möglichst zu drosseln. Im ersten Bogen taumelte er dermaßen gegen die Rails, dass meine Rennstiefel arg in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Wie befürchtet hatte „Tangotide“ nur ein Tempo, sodass mich der Pulk bei der 400 Meter Marke, überholte. Die

Stockerplätze wurden von Schweizerinnen belegt - es siegte „Native Gallery“ mit Tania Knuchel vor „Bogota City“ mit Claudia KOLLER-WEHRLY und „Lyskoya“ mit Chantal ZOLLET im Sattel. Erste Ausländerin und damit vierte wurde Vanessa RODENBUSCH auf „Bafira“. „Tangotide“ und ich kamen als Vorletzte durchs Ziel.

Im VIP Zelt konnten wir nach dem Rennen noch eine Kleinigkeit zu uns nehmen und die mit 30.000 SFR dotierte Dreijährigenprüfung über 2000 m, den GP Casino Konstanz, verfolgen. Der ungeschlagene Favorit, „Pont des Arts“, gewann diesen Bewerb leicht. Schließlich ging es zurück zum Flughafen und ab in die Heimat.

Karin HOF



Düsseldorf, 3. Juni 2007

Heuer fand am Henkel Renn- tag, an dem der deutsche Preis der Diana ausgetragen wird, auch ein FEGENTRI- Rennen statt. Das Hotel lag direkt an der Rennbahn und war ziemlich verwinkelt, so dass ich mal gleich mein Zimmer nicht fand und mich auch später noch verlief. Das war mir zuvor noch nie passiert. Im Hotelzimmer stand für jede Reiterin ein Sackerl mit verschiedenen Produkten der Firma Henkel als Willkommensgeschenk bereit. Eine wirklich sehr nützliche Idee. Da ich die erste Reiterin vor Ort war, führten mich Norbert vom Deutschen Amateu- rverein und seine Frau zu einem kleinen Bummel in Düsseldorfs Einkaufsstraße und zum Eisessen aus. Am Abend fand ein Dinner im Hotel statt.

Der Renntag begann verregnet, doch kam bereits am Vormittag die Sonne durch. Trotzdem war das Geläuf recht feucht und ich holte mir beim abgehen der Bahn nasse Füße. Es war mein erster Ritt hier und die Rennbahn gilt als schwierig zu reiten, da es vor der Zielgeraden einen

Anstieg, den sogenannten „Berg“, gibt, der schon einigen Jockeys den Sieg gekostet haben soll. Ich fand die Rennbahn sehr schön und freute mich auf das Rennen obwohl mein Ritt „One Night Girl“ letzter Außenseiter war. Meine Stute war schon im Führung „ein Wasser“ und die Trainerin teilte mir mit, dass sie beim rausgehen auf die Bahn sehr blöd sein konnte. Ich blieb gleich mal aus den Bügeln und sie war dann am langen Weg zur Rennbahn eigentlich sehr anstrengend. Nur weigerte sie sich dann in den Sand zum Aufgalopp zugehen und schob andauernd zurück. Nach einigem Kampf schafften wir es doch in den Sand und sie sprang endlich ab. Plötzlich versper- rte uns eine gestürzte Reiterin, die gerade wieder aufsitzen wollte fast den Weg. Ich ließ einen Brüller los und sie bewegten sich Gott-sei-Dank nicht, so dass ich ungehindert vorbei konnte. Hinter und in der Startmaschine benahm sie sich dann vorbildlich. Unser Rennen ging über 2200m und ich hatte nach dem Start innen an vierter Stelle eine sehr

gute Position. Am Berg angekommen merkte ich schon wie „One Night Girl's“ Kräfte schwanden und wir von einem Pferd nach dem anderem überholt wurden. Trotzdem bewegte ich mich nicht bis der Berg hinter uns lag. In der Geraden überholten wir dann noch ein Pferd und wurden „against all odds“ Vorletzte. Gewinnen konnte „Tannen- prinzessin“ unter der „falschen“ Deutschen Kirsten SCHMITT vor der offiziellen Deutschen Vanessa RODEN-BUSCH mit „Boss Mak“ und „Wabrimida“ unter Stefanie HUSSER/F.

Nach dem Rennen waren wir im VIP Zelt der Firma Henkel eingeladen, wo sich einige Prominenz herumtrieb und das Catering mal wieder vorzüglich war. Von dort aus verfolgten wir auch das Hauptrennen des Tages den „Henkel Preis der Diana (Deutsches Stuten-Derby – „German Oaks“ der Europagruppe I. Die etwas schwierige Favoritin „Miramare“ des Gestüts Schlenderhan war nicht dazu zu bewegen in die Startbox zu gehen und wurde vom Start verwiesen. So war der Weg frei für einen beein-



druckenden 5 Längen Start-Ziel Erfolg von „Mystic Lips“ aus dem Stall Lintec unter Andreas HELFENBEIN, trainiert von Andreas LÖWE.

Nach dem letzten Rennen fand der allgemeine Aufbruch in Richtung Flughafen statt und obwohl es etwas knapp war, hatte ich kein Problem

meinen Flieger nach Wien zu erwischen.

Susanne JISCHA

Ovrevoll, 16. September 2007

Die Anreise nach Norwegen gestaltete sich diesmal problematisch. Schon an der Zufahrt zu den Abflügen in Schwechat gab es ungewöhnlicher Weise Stau. In der Abflughalle herrschte Chaos und Überfüllung. Erst beim dritten Self-Check-In Automaten hatte ich Glück und er funktionierte auch. Außergewöhnlich war auch die sehr lange Schlange beim Baggage Drop Off. Aber die nette Mitarbeiterin von Austrian Airlines versicherte mir, dass sich das bestimmt für meinen Flug ausgeben würde... Die Schlange wurde aber nie kürzer, sondern es tat sich rein gar nichts. Durch Mundpropaganda von den anderen Wartenden erfuhr ich, dass die Gepäcksbänder nicht funktionierten und die Koffer deshalb nicht abtransportiert werden konnten. Da die Abflugzeit immer näher kam hatte ich mich schon damit abgefunden, dass ich nicht in meinem Flugzeug sitzen würde. Durch Zufall erfuhr ich, dass am Terminal 2 zwei Schalter aufgemacht wurden, ein Sprint dorthin und ich war die Dritte in der Schlange, innerhalb von Minuten waren hundert Menschen hinter mir angestellt. Da hatte ich Glück gehabt! Ich checkte 15 Minuten vor Abflug ein, nur war von Anfang an nicht sicher ob mein Koffer noch mitkommen

würde, es hieß wenn nicht, dann mit der nächsten Maschine. Ich beeilte mich zum Gate, wo extra auf mich gewartet wurde und ich den Bus zum Flugzeug für mich alleine hatte. Ich war noch nie so froh endlich im Flieger zu sitzen, obwohl neben mir ein etwas korpulenter, nicht sehr wohlriechender Mann saß, der schon die Schuhe ausgezogen hatte und wie ich später feststellen musste auch noch schnarchte. Endlich in Oslo angekommen war natürlich mein Koffer nicht da. Ich begab mich zum Schalter der Fluglinie wo ich mal wieder warten musste. Sie versicherten mir, dass mein Koffer zu 99% am Abend ankommen würde und gaben mir ein Notfallpaket mit Zahnbürste usw. mit. Im Hotel angekommen machte ich mich sogleich wieder auf den Weg zum Supermarkt und kaufte mir zur Sicherheit auch noch eine frische Unterhose, kluge Entscheidung wie sich später herausstellen sollte.

Am Abend trafen wir uns in der Hotellobby. Auch Susanna SANTESSON und die neue Präsidentin Nathalie BELINGUIER waren mit von der Partie. Am Abendprogramm stand Go Kart fahren. Es war sehr lustig und ich wurde Dritte in der Wertung der Mädels. Der einzige Nachteil war, dass mir den Rest

des Wochenendes schlecht war. Zum Abendessen ging es in den Tower des aufgelassenen Flughafens von Oslo, von wo wir eine traumhafte Aussicht hatten. Die Norweger lassen sich jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm einfallen und geben sich wirklich große Mühe. Als wir zurück ins Hotel kamen war ich frohen Mutes, dass mein Koffer da sein würde, leider trafen die 1% zu. Langsam wurde ich unruhig, aber dachte morgen Früh ist er bestimmt da.

Auch am nächsten morgen war von meinem Gepäck nix zu sehen. Daraufhin rief ich am Flughafen an und landete prompt 20 Minuten in der Warteschleife. Dann teilten sie mir mit, dass mein Koffer am Weg zum Hotel war. Nur konnten sie nicht sagen wann er da sein würde und es ging sich dann auch bis zur Abfahrt nicht aus. Auf der Rennbahn angekommen wendete ich mich an Helene MARWELL-HAUGE, die die Sache dann in die Hand nahm. Alle ausländischen Reiterinnen und Reiter mussten die Bahn abgehen, da in den letzten Jahren einige Unfälle passiert waren. Da ich die Bahn kannte und es 5° hatte und regnete, hätte ich es lieber unterlassen. Das Resultat waren nasse, kalte Füße und ich hatte ja nichts zum umziehen.



Als eineinhalb Stunden vor dem Rennen mein Zeug immer noch nicht da war, begann ich mir langsam Sachen auszuborgen. Aber schließlich kam mein Koffer doch noch eine Stunde vor dem Start an. Ich war noch nie so froh meine eigenen Sachen zu sehen und anzuziehen! Jetzt konnte ich mich voll aufs Rennen konzentrieren. Meine Stute hieß „Chopard“ war 5 Jahre alt und absolvierte bereits ihren 19! Start (der letzte vor 4 Tagen). Das stimmte mich nicht sehr zuversichtlich. So war's dann auch. Sie war schon ziemlich sauer, sprang schlecht ab

und wollte dann nicht zwischen den Pferden durch, die über die ganze Bahn aufgefächert waren und wir endeten als 10te. Gewonnen hatte Lea OLSON/DK vor Catherine H. ENGBRETS-EN/NOR und Silvia ZAPICO/E. In der Gesamtwertung tat sich da nichts Großartiges. Beim Zurücktraben warf mich „Chopard“ dann fast noch ab weil sie plötzlich stehen blieb und nicht mehr hinter den anderen her weitergehen wollte. Schließlich sprang ich ab und führte sie.

Am Abend gab es dann noch ein Dinner auf der Rennbahn mit anschließender Party, die

mich allerdings nicht richtig begeistern konnte. Daher und weil um 4.15 Abfahrt zum Flughafen war nahm ich den ersten Transport zurück ins Hotel.

Der Rückflug verlief glatt, bis auf eine Familie deren Kinder mich ziemlich nervten. Beim auspacken fiel mir dann auf, dass ich meine Rennhose auf der Bahn vergessen hatte. Na super! Ich kontaktierte sofort Helene per Mail, die auch dieses Problem dankenswerter Weise lösen konnte und mir meine Hose per Post schickte. Ende gut alles gut.

Susanne JISCHA

Prag, 24. Juni 2007

Wie jedes Jahr bekam auch heuer der ÖARV die traditionelle Einladung zu einem internationalen Amateurrennen am Derbytag in Prag. Diesmal machten sich Karin und ich auf den Weg. Das Wetter war sonnig, die Fahrt verlief ruhig, es konnte also nichts mehr schief gehen.

Nach unserer Ankunft studierten wir sofort das Rennprogramm. Karin ritt die 6jährige Stute „Happymena“, die dieses Jahr zwar schon ein Rennen gewonnen hatte aber heute eher zu den Außenseitern zählte. Ich ritt die 4jährige Stute „Sibila“, die noch Maiden war, aber vorher in Rennen besserer Kategorie an den Start gekommen war, und deshalb hinter dem nahezu unschlagbaren Favoriten „Apart“ (20 kg über dem Feld!) als Zweite getippt war.

Vor unserem Rennen stand das Tschechische Derby auf dem Programm, das „Medeo“ unter Paul EDDERY vor „Charley“ und „Esperanto“ gewinnen konnte. Der Trial-Stakes Sieger aus Ebreichsdorf, „Blue Coral“, endete als 7ter im geschlagenen Feld.

Karins „Happymena“ war ein ziemlich kleines, was bei ihrer Größe nicht sehr angenehm ist, aber sehr braves Pferd. Meine „Sibila“ war eine ziemlich große, kräftige Schimmelstute, die etwas unpersönlich war und keine eingebaute Servolenkung hatte. Außerdem glaubte sie, alles gehe nach ihrem großen Dickschädel. Ich hatte Order auf keinen Fall vorne zu gehen, was sich nach einem guten Start und starkem Pullen als nicht so einfach erwies. Karin legte sich dann vor mich an die dritte Stelle und ich folgte ihr bis in die Ge-

rade. Dort begann „Sibila“ stark nach außen zu hängen. Noch weiter außen kam locker der Favorit und spätere leichte Sieger „Apart“ unter Josef VANA III vorbei und schnitt vor mir so stark hinein, dass ich aufreißen musste und auch noch die innen, hinter mir liegende „Happymena“ behinderte. Meine Stute hatte danach keine Lust mehr, wurde von noch zwei Pferden überholt und wir endeten als 4te, Karin wurde 5te. Zweite wurde „Sharbecca“ unter Frantisek KOUCKY vor „Lucky Rain“ mit Helena PEJSKOVA. Für den siegreichen Jockey gab's noch 3.000 Kronen Strafe, aber da der Sieg so überlegen war, wurde der Einlauf belassen. Nach einem kurzen Imbiss in der Tribüne machten wir uns recht bald auf den langen Heimweg.

Susanne JISCHA



Prag, 16. September 2007

Wie jedes Jahr bekam auch heuer der ÖRV die traditionelle Einladung zu einem internationalen Amateurrennen am Derbytag in Prag. Diesmal machten sich Karin und ich auf den Weg. Das Wetter war sonnig, die Fahrt verlief ruhig, es konnte also nichts mehr schief gehen. Nach unserer Ankunft studierten wir sofort das Rennprogramm. Karin ritt die 6jährige Stute „Happy-mena“, die dieses Jahr zwar schon ein Rennen gewonnen hatte aber heute eher zu den Außenseitern zählte. Ich ritt die 4jährige Stute „Sibila“, die noch Maiden war, aber vorher in Rennen besserer Kategorie an den Start gekommen war, und deshalb hinter dem nahezu unschlagbaren Favoriten „Apart“ (20 kg über dem Feld!) als Zweite getippt war.

Vor unserem Rennen stand das Tschechische Derby auf

dem Programm, dass „Medeo“ unter Paul EDDERY vor „Charley“ und „Esperanto“ gewinnen konnte. Der Trial-Stakes Sieger aus Ebreichsdorf, „Blue Coral“, endete als 7ter im geschlagenen Feld.

Karins „Happymena“ war ein ziemlich kleines, was bei ihrer Größe nicht sehr angenehm ist, aber sehr braves Pferd. Meine „Sibila“ war eine ziemlich große, kräftige Schimmelstute, die etwas unpersönlich war und keine eingebaute Servolenkung hatte. Außerdem glaubte sie, alles gehe nach ihrem großen Dickschädel. Ich hatte Order auf keinen Fall vorne zu gehen, was sich nach einem guten Start und starkem Pullen als nicht so einfach erwies. Karin legte sich dann vor mich an die dritte Stelle und ich folgte ihr bis in die Gerade. Dort begann „Sibila“ stark nach außen zu

hängen. Noch weiter außen kam locker der Favorit und spätere leichte Sieger „Apart“ unter Josef VANA III vorbei und schnitt vor mir so stark hinein, dass ich aufreißen musste und auch noch die innen, hinter mir liegende „Happymena“ behinderte. Meine Stute hatte danach keine Lust mehr, wurde von noch zwei Pferden überholt und wir endeten als 4te, Karin wurde 5te. Zweite wurde „Sharbecca“ unter Frantisek KOUCKY vor „Lucky Rain“ mit Helena PEJSKOVA. Für den siegreichen Jockey gab's noch 3.000 Kronen Strafe, aber da der Sieg so überlegen war, wurde der Einlauf belassen. Nach einem kurzen Imbiss in der Tribüne machten wir uns bald auf den langen Heimweg.

Susanne JISCHA

TIERARZTPRAXIS
MOOSBRUNN

Irene Kohlweiß



Am **17.11.07** ist es endlich soweit.
Ich eröffne meine eigene Ordination!!!

Wo?

Heideweg 12, 2440 Moosbrunn
Tel. & Fax: 02234/79019, Mobil: 0699/81672578
E-mail: irene.kohlweisz@aon.at

Wann?

Ordinationszeiten: Mo, Mi 8 - 10 Uhr u. 17 - 19 Uhr
Di, Fr 17 - 19 Uhr
Do, Sa 8 - 10 Uhr

Digitales Röntgen, Inhalationsnarkose, Vorsorge-Medizin, Zahnsteinentfernung, etc.

Natürlich würde ich mich sehr freuen, Euch mit Euren Tieren
in meiner Ordination begrüßen zu können!

TIERARZTPRAXIS
MOOSBRUNN

Irene Kohlweiß



Pardubice, 13. Oktober 2007



Am Samstag, dem 13.10. machte ich mich in Begleitung meiner Mutter auf den Weg nach Pardubice (CZ). Nach ca. vierstündiger Autofahrt kamen wir kurz vor 11 Uhr vormittags bei strahlendem Sonnenschein auf der Rennbahn an.

Das große Rennwochenende (Samstag das St. Leger, 2900 m und Sonntag der Große Preis von Pardubice, Steeplechase 6900m) startete um 12.45 Uhr mit einem Hürdenbewerb für Amateurreiter.

Ich musste nicht lange auf meinen Einsatz warten, denn das Amazonenrennen über 1400m stand gleich danach am Programm. Den sehr kleinen internationalen Anteil des 10 Starter- Feldes bildeten die Ungarin Judit DICKINSON und ich. Judit hatte ihren ersten Auslandsritt vor sich, und, da ich schon öfter in Pardubice war, konnte ich ihr helfen, sich dort zurechtzufinden.

Ich sollte die 3jährige braune Stute „Chanci Risk“ reiten, deren Trainer Zdenek MACHU vor ein paar Jahren in Wien bei Emmerich SCHWEIGERT als Futtermeister tätig war. Er meinte, dass es für die Stute wohl kein leichtes Rennen werden würde, da u.a. mit „Kifaab“ (Lenka DUSKOVÁ, 65 kg), „Diamond Diggins“ (Leona ZVAKOVÁ, 65 kg) und „Playletka“ (Linda FEDOROWICZOVÁ, 62 kg) stärkere Pferde im Feld waren, und „Chanci Risk“ (62 kg) seit ihrem letzten Start am 2. 9. (9. von 14, Sieger „Diamond Dig-

gins“) schon ein ziemlich langes Winterfell bekommen hatte. Eine kleine Platzchance räumte man ihr aber schon ein.

Beim Aufgalopp war sie ruhig, doch als wir hinter der Startmaschine unsere Runden drehten, zappelte sie nervös herum, schwitzte recht stark, versuchte ein paar Mal, den Pferdeführer durch seitliches Kopfschleudern loszuwerden, und meine Verköhlung machte die Wartezeit bis zur Startfreigabe auch nicht gerade angenehmer. Ihren Platz in Startbox 3 bezog die Stute freiwillig, trat noch einmal kräftig gegen die Boxenwand, um ihre Ungeduld auszudrücken und legte dann einen problemlosen Start hin. Das Anfangstempo war, wie zu erwarten ziemlich schnell, worauf ich mit „Chanci Risk“ eine Position im Mittelfeld einnahm. Bis zur Mitte des Bogens lagen wir innen in 2. Spur, dann musste ich meine Stute aber nach außen nehmen, da ich schon vor Erreichen der relativ kurzen Zielgeraden beginnen sollte, sie anzureiten, damit sie genug Zeit hatte, auf die Beine zu kommen. Etwa 200 m vor dem Ziel konnte sie immer mehr zulegen und wir kamen mit guter Endleistung zum 4. PLATZ, 4 Längen hinter der Siegerin „Playletka“. Zweiter wurde „Diamond Diggins“, Dritter der Favorit „Kifaab“ und das letzte Geld holte „Stelarita“ (Helena PEJSKOVÁ) als 5.

Trainer Machu war von „Chanci Risk's“ Rennleistung positiv überrascht. Nachdem

sie erst kurz vor dem Ziel richtig in Schwung gekommen war, und die Distanz somit etwas zu kurz für sie gewesen sein könnte, wurde entschieden, sie bei ihrem nächsten Start über 1800m laufen zu lassen.

Ich war mit meiner Platzierung zufrieden und verbrachte den Rest des sehr gut besuchten Renntages gemeinsam mit meiner Mutter, Michael und Irena ROSENFELD und Judit DICKINSON. Im VIP- Bereich der Tribüne wurden wir mit Getränken und gutem Essen versorgt und konnten danach im St. Leger „Ryan“, der von Piotr KROWICKI geritten wurde, bei einer weiteren Glanzleistung in seiner Rennkarriere bewundern. Der Favorit siegte vor „Oligarch“ und „Simple Exchange“. Davor erzielte der Spitzensprinter „Scyris“ (Vaclav JANACEK) über 1100m (Kat.1) seinen 6. Sieg in Serie und blieb somit heuer weiterhin ungeschlagen!

Um ca. 17 Uhr verließen wir Pardubice nach einem sehr interessanten Renntag und fuhren zurück nach Wien.

Nicole WAIDACHER



Wir gratulieren
Irene KOHLWEISS
sehr herzlich zu Ihrem
4. ÖARV-Championat!



Veranstaltungen

Freitag, 7. 12. 2007

18.30, Restaurant „Altes Jägerhaus“,

Ordentliche Generalversammlung

des Österreichischen Amateur-Rennreiter-Vereines für das Jahr 2007.

Im Anschluss bitten wir zum Buffet.

Freitag, 12. 12. 2007

18.30, Restaurant „Altes Jägerhaus“,

Hauptversammlung des *FANCLUB GALOPP* für das Jahr 2007,
anschließend Weihnachtsfeier mit einer Pop- und Chansoneinlage von
Christina Karnicnik.

In eigener Sache!

Der **ÖARV** feiert 2008 sein **50-Jähriges Bestehen**.

Der ÖARV ist die am längsten bestehende Organisation im Österreichischen Galopprennsport!

Außer einer gebührenden Feier, wollen wir nächstes Jahr eine dem Anlass gebührende Festschrift herausgeben, für die wir Fotos und andere Dokumentationen sammeln. Besonders für die Zeiten von 1958 - 1984 und 1987 - 1990 benötigen wir Material, das natürlich unbeschadet rückerstattet wird.

Wir ersuchen Sie, in diesem Zusammenhang das Sekretariat des ÖARV zu kontaktieren:

Mail: office@amateurrenreiter.at

Fax: 01/888 76 13

Tel: 0664/302 73 54

Wir danken im voraus für Ihre Mithilfe!



Kupieren der Schweife

Im Englischen Parlamente wurde im April ein Gesetzesentwurf aus Tierschutzkreisen eingebracht, welches das kupieren der Pferdeschweife verbieten und unter Strafe stellen will. Es wurde namentlich geltend gemacht, dass das kupieren den Pferden Schmerzen bereite und sie daran hindere, sich im Sommer der Fliegen zu erwehren. Die sämtlichen Pferdezuchtverbände Englands (von der Shire Society bis zu den Poloclubs) haben sich in scharfen Resolutionen gegen diesen Gesetzesentwurf ausgesprochen.

Diese zu einem reinen Sport ausartenden Humanitätsbestrebungen der Tierschutzvereine befassen sich meist mit Fragen, von denen die guten Leute nichts verstehen: Dachshundschließen, Tau-

Perchance Steeple-Chase

Die Perchance Steeple-Chase am 1. Mai war von zwei Pferden bestritten. Das einzige schwere Hindernis, der Tribünensprung, wurde kinderleicht gemacht, in dem die Gräben vor und hinter dem Walle zugeschüttet wurden. Da das Pferd durch die lockere, stachellose, aufgesetzte Hecke leicht durchbürsten kann, ist der ganze Kurs von jedem Hürdenpferd zu nehmen.

Die Pferde kamen auch glatt über den Tribünensprung.

ben-schießen, Kupieren der Pferde u.s.w sind ihre Lieblingsobjekte. Um die in elender Gefangenschaft gehaltenen Harzer Rollen bekümmert sich kein Mensch, und das jemand einer lebenden Auster die Gedärme aus dem Leibe reißt oder einen lebenden Krebs ins kochende Wasser steckt, hält man auch für ganz selbstverständlich.

Am amüsantesten ist der stets vorgebrachte Grund, die kupierten Pferde können sich nicht die Fliegen und Bremsen wegfegen. Als ob irgendein angeschirrtes Pferd mit dem längsten Schweif sich eine Bremse vom Rücken jagen könnte. Wie schützen sich denn die ganz schwanzlosen Rehe gegen Insekten? Ja - die haben ein viel stärkeres Harkleid, sagen die Tiereschützer. Das beweist nur, dass die Herren noch keinen Rehbock in seiner dünnen, roten Sommerdecke sahen,

Doch, vielleicht in Folge des nassen, rutschigen Bodens, kam eines der beiden Pferde, die Kopf an Kopf über die Bahn bummelten, nach einem Hindernis zu Fall, und zwar der Favorit. Der Reiter erwischte zwar noch den Schweif, musste aber doch loslassen, da das Pferd so gleich aufsprang, und seinem Kollegen nacheilte, hinter dem es auch ohne Reiter den nächsten Sprung glatt vollführte.

Aber diesen Kollegen passte das Alleingehen anscheinend nicht, und so legte er sich

sondern nur in der dicken braunen Winterdecke. Im Winter gibt's aber keine Insekten.

An die vielen Unglücke, die dadurch verursacht wurden, dass ein Wagenpferd mit dem wütend umherschwenken und die Stechfliege doch nicht treffenden Schweife den Zügel erfasst, festklemmt und dann mit der Karre durchgeht, denken unsere Tierschützer auch nicht!

Übrigens - das darf man doch in unserer heutigen Zeit einmal fragen -: Gibt es eigentlich keine Menschenschutzvereine? Die hätten eine Masse Arbeit!

Infolge der sich immer mehrenden Proteste wurde der Gesetzesentwurf zurückgezogen, ehe es in Plenum zur Verhandlung gekommen war.

Quelle:
Rundschau für Vollblutzüchter

beim nächsten Sprung auch schön ins Grass, um rasch aufzuspringen und seinem Reiter zu enteilen. Nun waren beide Pferde reiterlos, freuten sich der Freiheit und bummelten fröhlich zwischen den Hindernissen hin und her.

Doch das Unheil schreitet schnell und das Auge des Gesetzes wacht. Mit Volldampf jagten ihnen die Jockeys und ein berittener Schutzmann nach, dem es auch glücklich gelang, einen der Ausreißer zu arretieren und seinem Reiter zu Amtshandlung zu übergeben. Der saß auch prompt



auf, ritt dahin, wo er gestürzt, und setzte das Rennen fort.

Tief traurig sah dies das andere Pferd, blieb in tiefen Sinnen versunken stehen. Das war sein Verhängnis, denn nun wurde auch er von seinem Jockey erreicht, bestiegen, zurückgeritten und musste das so zielbewusst unterbrochene Pensum unbarmherzig nachholen. So gewaltig war der Respekt, den der Schutzmann beiden Pferden eingeflößt hatte, dass sie nicht mehr wagten aufzumucksen, und fehlerlos und resigniert sich in ihr Schicksal fügten.

Der „Arretierte“ Außenseiter hatte einen solchen Vorsprung, dass ihn der Favorit unmöglich erreichen konnte. Das Publikum begleitete alle Phasen der Verfolgung mit

rasendem Geschrei und anscheinend recht vergnügt darüber, statt zweifelhaften Sport einmal „a rechte Hetz“ zu haben, bei der es auch einmal ehrlich zuging.

Mein Cicerone, ein gewiegener Turffachmann hatte mir so dringend geraten, das bessere Pferd zu setzen, dass ich in der Hoffnung, den Eintritt (billigster Platz 20 Kr.) zu verdienen, 200 Kr. riskierte. Das einschreiten der Polizei brachte mich um diesen Verdienst. Nach der Art, wie „mein“ Pferd das verlorene Terrain aufholte mag mein „Fachmann“ ja Recht haben (er gibt seine Auskünfte gratis und ohne jede Gewinnbeteiligung), ja- aber, unsere liebe Obrigkeit macht uns in Österreich das „Verdienen“ eben sehr schwer.

Und sowie die Pferde den Schutzmann respektierten, so respektierte ihn auch das Publikum. Alles löste sich in Heiterkeit auf und fügte sich ohne murren der polizeilichen Anordnung.

Mein Freund (und der ist Urwiener) meinte skeptisch: „Ja, wenn die Behörde mitwirkt, kann nur was dummes herauskommen!“

Und in dem Falle hatte er entscheidend Recht. Nun erwägt man, jeden Renntag 2-3 Hürden und Hindernisrennen abzuhalten, das ist „a Hetz“ und zieht. Vielleicht kommt sogar was Gescheites heraus.

Quelle:
Rundschau für Vollblutzüchter, Berlin 1921

Bekanntmachung

Allen Herren Sportsmen hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich aus meinem zu Herrn Grafen von Fürstenberg zu Herdingen bisher bestandenen Privatverhältnisse als Trainer von Michaelis d.J. an ausscheiden werde, um mich in Braunschweig vom October an als öffentlicher Trainer niederzulassen.

Die Herren Besitzer von Rennpferden wollen hievon gefälligst Notiz nehmen, und falls sie nicht eigene Trainer halten, mir ihre Pferde zum trainiren anvertrauen. Für gute und gesunde Ställe habe ich bereits gesorgt und verpflichte mich, Pferde gegen eine monatliche Vergütung von 5 Ld,or pro Stück, einschließlich aller Nebenausgaben, in Training zu nehmen, auch erlaube ich mir noch beiläufig zu erwähnen, dass mir der Herr Graf von Fürstenberg seine Pferde bereits zugesagt hat.

Unter den Besitzern von Rennpferden glaube ich bereits so bekannt zu seyn, dass es überflüssig erscheinen dürfte, Empfehlungen wegen meiner Befähigung als Trainer hier beizufügen.

Diejenigen Herren, welche auf obige Offerte einzugehen geneigt seyn sollten, wollen sich gefälligst wenden an:

Ch. O'Connor, Trainer
wohnhaft in Braunschweig, vor dem Steinthore auf dem
Garten des Oberlieutenants v. Rosenberg

Quelle: Hippologische Blätter, 3.August 1848



Daten-Aktualisierung



Um Ihre Daten immer auf dem neuesten Stand halten zu können, benötigt der ÖARV Ihre aktuellen Daten. Wir ersuchen Sie daher, diesen Fragebogen auszufüllen und so rasch wie möglich per Post, Fax (01/8887613) oder Mail (buchhaltung@amateurrenreiter.at) zu retournieren.

Wir bedanken uns im Vorhinein für Ihre Mitarbeit!

**Österreichischer
Amateur-Rennreiter-Verein
Freudenau 65
1020 Wien**

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Staatsangehörigkeit: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon (privat): _____ Fax: _____

Telefon (mobil): _____ Telefon (Büro): _____

E-Mail: _____ Homepage: _____

Beruf: _____ Beitrittsdatum: _____

Sieganzahl: _____ Championate: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der **ÖARV** meine persönlichen Daten für Vereinszwecke verwendet.

Datum

Unterschrift

PFUND (S) SATTEL 19/07



EINLADUNG

zur Ordentlichen Generalversammlung des Österreichischen Amateur-Rennreiter-Vereines für das Jahr 2007

Termin: Freitag, 07. Dezember 2007, 18.30 Uhr

Ort: Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung des Protokolls der GV 2006
 3. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2007
 4. Bericht des Kassiers
 5. Bericht der Rechnungsprüfer
 6. Entlastung des Präsidiums und des Ausschusses
 7. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages und der Aufnahmegebühr 2008
 8. Anträge (diese müssen bis spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand des ÖARV eingelangt sein)
 9. Allfälliges
 10. Championatsehrung

Ist die Generalversammlung um 18.30 Uhr nicht beschlussfähig, findet sie - unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder - mit derselben Tagesordnung um 19.00 Uhr statt.

Im Anschluss an die Ordentliche Generalversammlung
laden wir unsere Mitglieder zum Buffet.

Nach der Generalversammlung sind Gäste, gegen einen Unkostenbeitrag fürs Buffet,
gerne gesehen.

Margit IRSIGLER
Präsidentin

ACHTUNG BAUSTELLE!!!

Geänderte Zufahrt zum „Alten Jägerhaus“, da die Aspernallee gesperrt wird.
Die Zufahrt ist nur über die Stadionalle – Lusthausstraße – Prater Hauptallee, sei es von der Schlachthausgasse
oder der Meiereistraße aus, möglich, Montag – Sonntag.

Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:
Österreichischer Amateur-Rennreiter-Verein
Freudenau 65, A1020 Wien
Tel.: +43(0)664 302 73 54
Fax: +43(1)888 76 13
e-mail: office@amateurrenreiter.at
www@amateurrenreiter.at
Namentlich gezeichnete Beiträge müssen
nicht mit der Meinung des Vorstandes
übereinstimmen.

 **Post.at**

Bar freigemacht/Postage paid
1130 Wien
Österreich/Austria